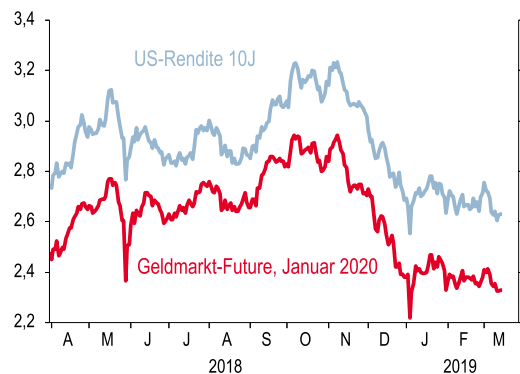


Fed-Zinserwartungen gedämpft

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

In der neuen Woche ist die **FOMC-Sitzung** der **US-Notenbank** sicherlich das Highlight, auch wenn nicht mit Veränderungen der Zinspolitik zu rechnen ist. Die Notenbankler um Fed-Chef Powell hatten bereits angedeutet, dass eine Pause im



laufenden Zinserhöhungszyklus zu erwarten ist. Insbesondere wurde auf die Datenabhängigkeit der zukünftigen Zinsschritte verwiesen. Im Zuge dessen haben sich die Zinserwartungen deutlich zurückgebildet und latent geht der Geldmarkt von Zinssenkungen in diesem und im nächsten Jahr aus. Fed-Vize Clarida dagegen hatte hervorgehoben, dass eine Zinssenkung nicht das wahrscheinlichste Szenario sei. Auch stand im Dezember 2018 bei dem als angemessen angesehenen Zinsniveau Ende 2019 noch

ein Wert von 2,9 %, was vom aktuellen Niveau aus zwei Zinserhöhungen erfordern würde. Das Niveau für die Jahre 2020 und 2021 wurde zudem bei 3,1 % angesiedelt. Entsprechend könnte es in den kommenden Wochen und Monaten zu einem Umdenken der Marktteilnehmer kommen mit entsprechendem Einfluss auf das lange Ende. Die neuen makroökonomischen Projektionen des Fed-Stabes mit den sogenannten „dot plots“ sind demzufolge die entscheidende Neuigkeit bei der Sitzung in dieser Woche, an denen sich die Markterwartungen messen lassen müssen. Datenseitig gibt es eine Reihe von Veröffentlichungen, die aber für sich allein genommen kaum Einfluss auf das Marktgeschehen haben. Einzig der **Philadelphia-Fed-Index** dürfte größere Aufmerksamkeit bekommen. Das regionale Industriebarometer gehört zu den ersten Stimmungsindikatoren eines Monats. Zuletzt war der Philly-Index entgegen der anderen Regionalindizes gesunken und so besteht die Erwartung einer wieder freundlicheren Entwicklung.

Hierzulande und in der **Eurozone** sind in der neuen Handelswoche vor allem Stimmungsbarometer von Interesse. Den Auftakt gibt die **ZEW-Umfrage** in Deutschland, bei der die Hoffnungen insbesondere auf der Erwartungskomponente liegen, denn die vergleichbare sentix-Umfrage hat zugelegt. Die Lageeinschätzungen werden wohl ein weiteres Mal rückläufig sein. Bei den Einkaufsmanagerindizes werden die Vorabschätzungen im Großen und Ganzen auf den Vormonatsniveaus erwartet, sodass sich kein klares Signal für eine Wende zum Besseren ergibt. Hervorzuheben sind die soliden Niveaus der Serviceindizes, die sicherstellen sollten, dass die Volkswirtschaften wachsen.

Letzte Meldungen

- Premierministerin May warnt „Brexit“-Befürworter vor einer langfristigen Verschiebung des Austritts, sollte der Vertrag erneut abgelehnt werden.
- Asiens Aktienmärkte handeln nach guten US-Vorgaben überwiegend im Plus.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
11:00	EZ	Jan	Handelsbilanz	k.A.	15,6 Mrd.	gering
15:00	US	Mrz	NAHB-Wohnungsmarkindex	63	62	gering

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

REDAKTION

Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER

Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung
Research

Helaba
Landesbank Hessen-
Thüringen
MAIN TOWER

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44
Internet: www.helaba.de.



TAGESAUSBLICK RENTEN

18. März 2019

Bund-Future: Uneinheitlich

Patrick Boldt

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Primärmarktkalender

Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
11:00	SK	SLOVGB 1 %, Juni 2028; SLOVG 1,625 %, Januar 2031	100 Mil. EUR
11:30	BE	OLO 0,5 %, Oktober 2024; OLO 0,9 %, Juni 2029; OLO 1,25 %, April 2033	2,5 – 3 Mrd. EUR

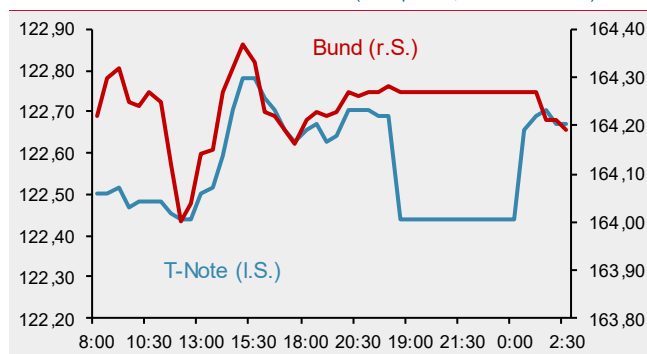
Bekanntgabe Emissionsvolumen SPGB-Auktion am 21. März

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

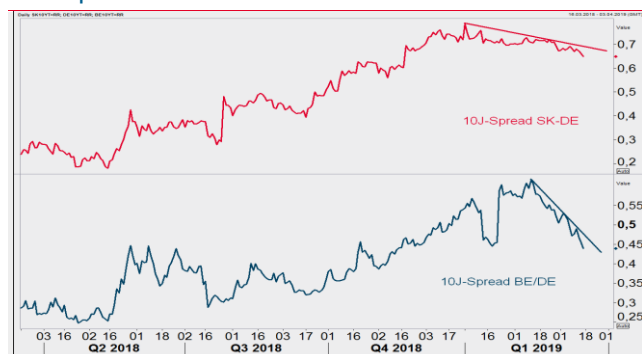
Zum Wochenende handelte der Bund-Future uneinheitlich und die quantitativen Indikatoren, allen voran der stark rückläufige ADX, lassen darauf schließen, dass der ursprüngliche Aufwärtssimpuls an Kraft verliert. Insgesamt dürfte sich der Bund-Future zunehmend schwer tun, das Kontrakthoch bei 164,74 zu überwinden. Hürden auf dem Weg dorthin sind bei 164,58 und 164,68 zu finden. Haltemarken lokalisieren wir bei 163,80/85 (38,2 %-Fibonacci und 21-Tagelinie) und bei 163,60. Darunter besteht eine weitere Unterstützung bei 162,42. **Trading-Range: 163,80 – 164,74.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

10J-Spreads SK/DE und BE/DE



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Den Auftakt am europäischen Primärmarkt gestalten heute die Schatzämter Belgiens und der Slowakei. Zur Versteigerung stehen Anleihen mit langen und ultralangen Laufzeiten. Der 10-Jahres-Renditeaufschlag slowakischer Staatspapiere gegenüber Bunds sinkt seit Jahresbeginn tendenziell und notiert mit zuletzt 65 Basispunkten auf dem niedrigsten Niveau seit Mitte November letzten Jahres. Auch in Belgien ist der Risikoaufschlag gegenüber dem deutschen Pendant rückläufig. So ist der 10J-Spread seit Mitte Februar von 62 auf aktuell 44 Basispunkte gesunken.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	164,14	0,00%	-0,24%	DAX	11.685,69	0,84%	1,22%	Nikkei	21581,1	0,60%	2,11%
Bund 2J.	-0,546	-0,013	-0,004	EuroStoxx	3.386,08	1,30%	2,41%	Öl-Future	58,27	-0,43%	2,54%
Bund 10J.	0,084	-0,005	0,020	S&P 500	2.822,48	0,50%	1,39%	Gold	1298,5	-0,20%	0,35%
UST 10J.	2,600	0,009	-0,041	Dow Jones	25.848,87	0,54%	0,77%	Swap 10J.	0,58	0,02	0,03

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



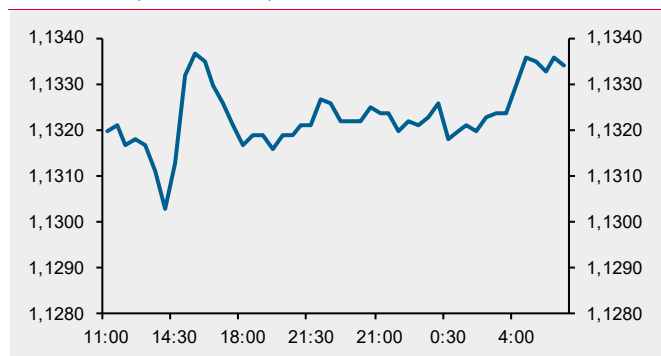
Euro: Schwer überwindbare Hürden voraus

Ulrich Wortberg, CEFA
Tel.: 0 69/91 32-18 91

EUR-USD

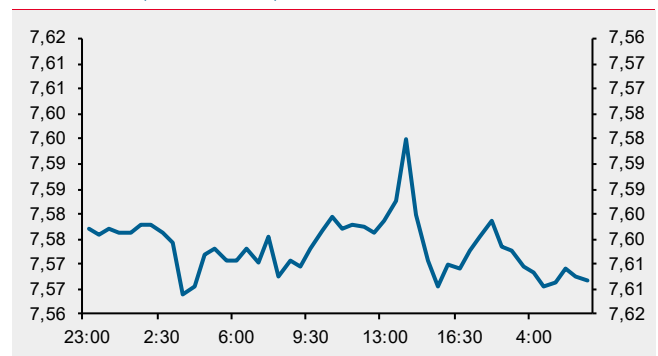
Der Euro hat sich in den letzten Handelstagen per saldo gefestigt, bislang ist er aber daran gescheitert, die 55- und 100-Tagelinien im Bereich 1,1366/69 zu überwinden. Weitere Hürden sind bei 1,1420/25 zu finden, hergeleitet vom markanten Hoch Ende Februar und von der Widerstandslinie des seit September 2018 bestehenden Abwärtstrends. Ob all diese Hürden problemlos überwunden werden können, darf bezweifelt werden, denn das technische Bild ist uneinheitlich und die im Mittelpunkt stehende FOMC-Entscheidung am Mittwoch sollte den US-Dollar zumindest nicht schwächen. Erste Unterstützungen lokalisieren wir bei 1,1275 und 1,1242. Entscheidend ist aber der Bereich 1,1174/83. **Trading-Range: 1,1275 – 1,1370.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CNY (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CNY

Die „Brexit“-Abstimmungen im britischen Parlament und anhaltende Unsicherheiten über den weiteren Fahrplan haben den Zollstreit zwischen den USA und China etwas in den Hintergrund gedrängt. Der Weg zu einer Einigung ist noch weit. So warnte der US-Handelsbeauftragte Lightizer in der letzten Woche davor, dass noch Hürden zu überwinden seien und dass er weitere Zölle auf chinesische Waren nicht ausschließen könne – vermutlich, um den Druck auf Peking hoch zu halten. Zudem gibt es Meldungen, wonach das Treffen zwischen Trump und Xi (ursprünglich geplant, um die Handelsvereinbarungen zu unterzeichnen und den Streit offiziell beizulegen) frühestens im April stattfinden soll – wenn überhaupt. Der Yuan hat sich zuletzt leicht abgeschwächt. Zum US-Dollar notiert er bei 6,71 CNY nach 6,67 Ende Februar. Der Euro handelt bei 7,60 CNY, nachdem er am Tag der EZB-Beschlüsse am 7. März bei 7,50 CNY das niedrigste Niveau seit Mitte 2018 markiert hatte. Solange es keine konkreten Informationen zum Stand der Zollverhandlungen gibt, dürften sich die Kursausschläge des Yuans in Grenzen halten.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1331	0,05%	0,74%	EUR-CZK	25,638	0,05%	0,05%	EUR-RUB	73,316	-0,01%	-1,11%
EUR-GBP	0,8532	0,14%	-0,19%	EUR-PLN	4,2985	0,03%	-0,02%	EUR-TRY	6,1695	-0,01%	0,76%
EUR-CHF	1,1352	0,03%	-0,09%	EUR-HUF	314,40	0,03%	-0,37%	EUR-CNY	7,6092	0,17%	0,64%
EUR-JPY	126,43	0,16%	1,11%	EUR-CAD	1,5094	-0,05%	0,24%	EUR-KRW	1282,8	-0,15%	0,86%
EUR-SEK	10,4537	0,01%	-0,96%	EUR-AUD	1,5934	-0,32%	0,19%	EUR-ZAR	16,3352	0,09%	1,35%
EUR-NOK	9,6539	-0,08%	-0,95%	EUR-NZD	1,6508	-0,21%	0,29%	EUR-BRL	4,3238	0,17%	0,12%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.